Emilie Widmer-Beyer

Autor(en): **E.G.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **18 (1962)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Emilie Widmer-Beyer †

Am 2. März ist uns unsere liebe Frau Widmer durch den Tod entrissen worden. Erschüttert stehen wir vor dem Unabänderlichen dieser völlig unerwarteten Trennung.

Frau Widmer gehörte unserem Vorstand seit beinahe zwanzig Jahren an. Als prominentes Mitglied der städtischen und kantonalen Frauenkommission des Landesring der Unabhängigen stellte sie die für uns so wichtige Verbindung dar zur politischen Gruppe, die sie vertrat. Wo sie auch wirkte, in privatem Kreise, in der Partei oder als Mitglied der Schulbehörde trat sie bedingungslos und mutig für die Frauenrechte im allgemeinen und ganz besonders für unsere politische Gleichberechtigung ein. In ihrer grosszügigen menschlichen Haltung wirkte sie überall ausgleichend und doch überzeugend. Sie war uns eine liebe, unvergessliche Kameradin, der wir zutiefst verpflichtet bleiben. *E. G.*

1. Februar 1962

Allen Mitgliedern und Freunden, die uns auch dieses Jahr geholfen haben, den Frauenstimmrechtstag erfolgreich zu gestalten — sei es durch persönliche Mitwirkung oder mit finanziellen Beiträgen — danken wir herzlich.

Der Vorstand des Frauenstimmrechtsverein Zürich

Reklame in Tramabonnements

Unter dem Motto: Kluge Leute, gestern — heute (auf der Rückseite der Tramabonnements) werben wir neue Mitglieder. Machen Sie Ihre Freunde und Bekannten darauf aufmerksam und senden Sie solche Billette ein.

13 Waadtländerinnen im Kantonsrat

Am 3./4. März 1962 haben die Waadtländerinnen (zum ersten Mal) und Waadtländer das kantonale Parlament neu bestellt. Unter den 197 „Députés au Grand Conseil" befinden sich 13 Frauen. Es sind dies:

Blanche Merz (radicale), Olga Cardis (radicale), Lily Viret (radicale), Marie-Louise Trépey (jeune radicale indépendante), Elizabeth Biaudet (libérale), Madeleine Fonjallaz (libérale), Lise Demierre (libérale), Erika Carrard (libérale), Emilie Zum Brunn (socialiste), Gabrielle Damond (socialiste), Suzanne Pérusset (socialiste), Gabrielle Rosselet (UND), Marceline Miéville (popiste).

Acht von den dreizehn wurden in Lausanne gewählt. Gewählt sind drei Aerztinnen, eine Zahnärztin, zwei Sozialassistentinnen, eine Mittelschullehrerin, eine Reporterin von Radio Lausanne, eine journalistisch tätige Hausfrau, eine Sekretärin-Kassierin, eine Spezialistin für Wirtschaftsfragen, eine Journalistin, eine Hausfrau, die sich mit Fragen der Familienfürsorge befasst. Wir wünschen diesen Kantonsrätinnen viel Erfolg im Interesse der Frauen und des Vaterlandes!